

Fürsorge für die im Felde Verwundeten und Erkrankten sich zu widmen (jetzt ein Verbandsarzt für 100 Verwundete), im Friedenszeiten sowohl die hierzu notwendigen Vorkehrungen (z. B. durch Ausbildung von Krankenpflegerinnen) zu treffen, wie auch zur Linderung schwerer, manuell außerordentlicher Notstände beizutragen, welche in dem einen oder anderem Teile des Vaterlandes durch ansteckende Krankheiten, Teuerung, Überschwemmung, Feuersbrunst oder sonstige eintreten.

1896 hat der Verein die Rechte einer juristischen Person erhalten. Vom Verein sind 115 ausgebildete und 32 Lehr- und Probenschwestern teils im Helmenstift, im hiesigen städtischen Krankenhaus, im Kinderhospital, in der Gemeindepflege zu Wedel-Schulau, Ascheberg und Aumühle und eine Schwester für Lungenkranken-Fürsorge in städtischem Dienst, 3 Schwestern für die Familienunterstützung, 1 Schwester in der Gemeindepflege St. Georgsberg, 3 Schwestern im Lazarett, 11 Schwestern im Lazarett des Helmenstifts beschäftigt.

Der Verein widmet sich auch besonders der Ausbildung von Hilfs-schwestern und Helfertinnen vom Roten Kreuz.

Der Pensionsfonds der Schwestern beträgt ca. 96 000 M. Der Vaterländische Frauen-Verein I hat sich für seine Schwesternschaft (Helmenstift) dem Verband Deutscher Krankenpflege-Anstalten vom „Roten Kreuz“ angeschlossen. (Klinik mit 36 Betten für 3 verschiedene Klassen siehe Helmenstift im Abschnitt V A.)

Das Vereinshaus Helmenstift (siehe dieses) befindet sich Allee 161. Unbescholtene Mädchen oder Frauen im Alter von 20-35 Jahren, welche auf Kosten des Vereins zu Krankenpflegerinnen ausgebildet zu werden wünschen, erfahren dort das Nähere.

Im Helmenstift stehen auch eine sogenannte Margaretenspende (Krankenpflegeutensilien) und Säuglingskörbe (Säuglingsausstattungen) zur unentgeltlichen Benutzung für Unbemittelte zur Verfügung.

Ebenso werden in der Kriegszeit Kinder und Wöchnerinnen gespeist. Nahe beim Vereinshaus, Ecke Helmen- und Stormstraße, befindet sich die Kapelle des Vereins.

- Vorstand:
- 1. Vorsitzende: Frau Elisa Möller, Palmallee 81.
 - 2. Vorsitzende: Frau Senator Kallmorgen, Othmarschen, Parkstr. 4.
 - Ilma Exzellenz Frau v. Borries
 - Frau Oberbürgermeister Schnackenburg.
 - Frau Bürgermeister Dr. Schulz, Frau v. Helmerson.
 - Fraulein Toni Wegener, Frau Oberin Gertrud Rabe.
 - Herr Senator Marlow, Schatzmeister.
 - Herr Rechtsanwalt Cochius, Schriftführer.
 - Herr Pastor Jacobsen, stellvertr. Schriftführer.
 - Herr Pastor Stalman.
 - Herr Geheimrat Dr. Weiland, Herr Justizrat Lütken.
 - Herr Generalmajor Klingender.

Vaterländischer Frauen-Verein Altona II.

Der Verein ist hervorgegangen aus der Krankenpflegerinnen-Abteilung der Altona-Ottenser Kolonne des Roten Kreuzes und seit Anfang des Jahres 1894 dem Hauptverein zu Berlin als Zweigverein angeschlossen. Er bildet in Friedenszeiten durch ärztliche Vorträge und praktische Ausbildung im Garnison-Lazarett freiwillige Helferinnen aus, die zur Kriegszeit den Dienst auf hiesigen Erleischungs- und Verbandstationen und in den Lazaretten übernehmen.

Der Verein hat 6 Sektionen und besteht z. Zt. aus etwa 450 Mitgliedern, wovon ca. ein Fünftel ordentliche Mitglieder sind; es kann jede unbescholtene Frau oder Jungfrau als Mitglied betreten. Der geringste Jahresbeitrag beträgt 3 M. Am 13. März 1902 wurde eine neue Satzung angenommen, am 8. April durch den Hauptverein zu Berlin bestätigt, und am 22. September 1902 ist der Verein in das Vereinsregister eingetragen worden. Mit dem Verein I ist eine Vereinbarung getroffen worden zur Behandlung gemeinsamer Angelegenheiten.

Die Vereinsräume befinden sich Gerichtstraße 1. Die Vorträge finden im Winterhalbjahr im Realgymnasium statt.

Seit September 1896 hat der Verein auch die Armen-Krankenpflege als Zweig der eigentlichen praktischen Pflege am Krankenbette eingeführt. Mitglieder sowie eine Anzahl Gönnerinnen des Vereins haben die Spende der Mittagskost für die Dauer der Krankheit übernommen. Anmeldungen zur Armenkrankenpflege nimmt die Vorsitzende täglich von 9 bis 19 Uhr entgegen.

Im Zusammenhang hiermit hat der Verein eine Krankenpflege-Hilfsstation (sog. „Margarethenspende“) errichtet, in der Gerichtstraße 1 untergebracht (Verwalterin die vom Verein angestellte Schwester) wo jedermann auf Anweisung eines Arztes oder Vorstandsmitgliedes unentgeltlich alle zur Krankenpflege erforderlichen Utensilien leihen kann.

Die Poliklinik des Vereins befindet sich Gerichtstraße 1, woselbst Augen-, Nasen-, Rachen- und Ohrenkranke unbemittelter Stände Mittwoch und Sonnabend von 12-1 Uhr unentgeltlich Behandlung finden. Als Arzt ist dasebst Herr Sanitätsrat Dr. Schwegler tätig.

Der Verein hat auch die Fürsorge für die Familien von weiblichen Strafgefangenen übernommen. Hierüber erteilen nähere Auskunft: Frau Sanitätsrat Dr. Grüneberg, Allee 91, und Frau Apotheker Memelsdorf, Hohen-zollernring 27.

Der Verein eröffnete ferner am 1. Mai 1905 zu Sülldorf eine Wald-erholungsstätte für männliche Rekonvaleszenten aller Art, die ihm von den Krankenkassen überwiesen werden. Sie werden entweder als Tagsgäste aufgenommen, die täglich morgens hinaus- und abends zurückfahren, oder bleiben als Dauergäste (3 Mark täglich) mehrere Wochen dort. Die Anstalt steht unter ärztlicher Aufsicht des Herrn Dr. med. Mordhorst, doch bleibt die eigentliche Kur der Kranken in den Händen der betr. Ärzte. Die Wald-erholungsstätte ist vom 1. Mai bis 30. September in Betrieb. Sie besteht aus einem Wirtschaftsgebäude, einer geräumigen Liegehalle für 120-150 Personen, einem Brausebad und den nötigen Nebengebäuden. Die Lage ist die denkbar günstigste in der Umgebung der Stadt. Die Verpflegung ist vorzüglich bei billigen Preisen. Anmeldung zur Aufnahme und Auskunfterteilung nur im Versicherungsamt Rathaus, Abt. Invalidenversicherung.

Anmeldungen zur Unterbringung von Kindern in Sommerpflege müssen möglichst bis Mitte März bei der Vorsitzenden erfolgen, die nähere Auskunft erteilt.

Auskunft in jeder Vereinsangelegenheit erteilen gern die Vorsitzende Frau Schmidt und der Schriftführer Konteradmiral z. D. Hoepner.

Inhaltsverzeichnis hinter dem Titelblatt. — Verspätete Altonaer Adressen hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Vorstand:

- Frl. Antonie Schmidt, Vorsitzende, Lessingstr. 20, Sprechstunde 9-10 Uhr vorm. Fernstr. 1, 5024.
- Frau M. Elson, Großfötkbek, Kleinfötkbekstr. 14.
- Frau Dr. Cimbal, Allee 87.
- Frau Sanitätsrat Dr. Grüneberg, Allee 91.
- Konteradmiral z. D. Hoepner, Schriftführer, Fritz Reuterstr. 6.
- Dr. med. Erdmann, Stellvertreter, Königstr. 65.
- Herr E. Elson, Großfötkbek, Kleinfötkbekstr. 14, Schatzmeister.
- Rechtsanwalt Dr. jur. Wolff, stellvertr. Schatzmeister.

Vereinsbank siehe Bank- und Versicherungswesen.

Verein für Verbreitung von Volksbildung in Altona.

Dieser im Jahre 1883 ins Leben gerufene Verein stellt sich die Aufgabe, für die Verbreitung guter Schriften und Bücher in den Kreisen der wenig bemittelten Bevölkerung Altonas — zunächst durch Beschaffung von Schülerbibliotheken für die Altonaer Volksschulen — Sorge zu tragen. Als weiteres Mittel zur Erreichung seiner Zwecke hat der Verein eine Volksbibliothek gegründet, welche bereits Neujahr 1886 der Benutzung übergeben werden konnte. Derselbe umfaßt jetzt ca. 12 000 Bände; es sind in ihr die besten Schriftsteller Deutschlands vertreten.

Die Bibliothek befindet sich im Schulhaus Bürgerstr. 101 und ist täglich abends von 5-9 Uhr geöffnet. Gegen ein Lesegeld von 5-6 pro Band oder gegen Lösung einer Abbonnementskarte ist jeder Einwohner Altonas zur Benutzung der Bibliothek berechtigt. Ein Vierteljahrsabonnement kostet 50 J. Die Mitgliedschaft im Verein wird durch Anmeldung beim Vorstände erworben. Die am Anfang eines jeden Jahres für 2 M. zu lösende Mitglieds-karte berechtigt zur unentgeltlichen Benutzung der Volksbibliothek.

Vorstand:

- Senator Dr. Harbeck, 1. Vorsitzender,
- Rektor Schmarje, Schriftführer.
- Buchhändler J. Harder, Kassierer, Mathildenstr. 50.
- Bibliothekare, Lehrer J. Henningsen und E. Paulsen.
- Vergl. Öffentliche Lesehalle im Abschnitt V A, Nr. 151c.

„Waisenfreund Nordwestdeutschland“, Ortsgruppe Altona-E.

Protokoll: Se. Durchlaucht Fürst von Bülow. — Zweigverein der Deutschen Reichsfürsorge, Verein für vaterländische Waisenspflege, E. V. Zweck des Vereins ist die Unterstützung armer deutscher Waisen, denen die verpflichteten Gemeinden aus Mangel an Mitteln oder aus sonstigen Gründen eine ausreichende Fürsorge nicht gewähren können, durch Pflege und Erziehung denselben in den Deutschen Reichswaisenhäusern.

Bei Ausbruch des jetzigen Weltkrieges ist das 8. Reichswaisenhaus in Bromberg dem Vaterlande für Kriegswaisen zur Verfügung gestellt; auch in den übrigen fünf Reichswaisenhäusern werden Kriegswaisen eine Heim- und Pflegestätte finden. Das 2. Reichswaisenhaus in Magdeburg hat bereits eine Anzahl Waisen gebildeter Kriegshelden aufgenommen.

Zur Zeit bestehen 6 Reichswaisenhäuser: Lehr, Magdeburg, Schwabach, Salzwedel, Niederbreisig, Bromberg. Der Bau des 7. in Halle a. d. S. und des 8. in Gotha ist gesichert.

Nach § 4 der Satzungen hat jedes Mitglied, das einen Jahresbeitrag von mindestens 2 Mark oder eine einmalige Zahlung von mindestens 100 Mark geleistet hat, Sitz und Stimme in den Hauptversammlungen.

Bankkonto: Altonaer Bank, Filiale der Commerz- und Disconto-Bank. Geschäftsstelle: H. Gäde, Altona, Holstenstraße 55, II.

Wander-Vereine.

Wander-Vereinigung „Erika“ zu Altona.

Mitglied des Norddeutschen Wanderbundes, Sitz Hamburg, und des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine. Zweck: Durch Pflege des Wandersports die Liebe zur Natur und zu unserer engeren Heimat zu fördern. Vereinslokal: Restaurant „Zum Justizhof“, Allee 116. Versammlungen jeden Dienstag 9½ Uhr abends (z. Zt. eingestellt, da sämtliche Mitglieder zum Heere einberufen sind).

Tourist von 1905, Altona.

Mitglied des Norddeutschen Wanderbundes, Sitz Hamburg, und des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine. Beitrag 1,50 M. pro Monat. Aufnahme neuer Mitglieder in beschränkter Anzahl im Vereinslokal. Versammlungen jeden ersten Dienstag im Monat im Vereinslokal „Holsteinischer Hof“, Bahnhofstraße 96. Vorsitzender: Wlth. Glöbmann, Altona-Bahrenfeld, Chaussee 10.

Wanderabteilung im V. e. M., Altona.

Mitglied des Norddeutschen Wanderbundes, Sitz Hamburg. Näheres unter „Verein ehemaliger Mittelschüler zu Altona“, siehe Inhaltsverz.

Verein Wanderschaft von 1905 zu Altona.

Mitglied des Norddeutschen Wanderbundes, Sitz Hamburg. Zweck: Förderung des Interesses für die Natur und der Geselligkeit unter den Mitgliedern durch Ausflüge und Unterhaltungsabende. Vereinslokal: „Luzehoer Hof“, Altona, Bahnhofstraße 100/106. Versammlung jeden ersten Freitag im Monat. Vorsitzender: Hans Thormählen, Holstenstraße 159.

Touristenverein „Falke“ von 1910, Hamburg-Altona.

Mitglied des Norddeutschen Wanderbundes, Sitz Hamburg, und des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine. Zweck: Wanderungen in die nähere und weitere Umgegend Hamburg-Altonas. Eintrittsgeld einschließlich Verbandsbeitrag 1 M.; vierteljährlicher Beitrag 1,50 M. Vereinslokal: „Hansahotel“, Hbg., Klosterstr. 6. Kassierer: Alfred Kock, Altona, Norderreihe 27.

weck : unter
selben
s oder
selb-
ag im

chitsrat
rat R.
Dahn;
er, Ad.
enator
eburg;
Kall-
Claus
Albert
fneke;
J. G.
at Dr.
eking;
sturm;
ekens;
Albert
E. A.

König-
Consul
s und
epner,
arder,
d.

Vor-
und
epner.
Ober-
hitekt

r. 139.

Appel.

onaer
hand-
e Ge-
durch
Als
Auf-
zube-

h im
9 bis

glied
des

der
wird,
idien

der
über-
tzige
Mit-
mm-

fahre
usge-
der